

RSG am Berg oben auf dem Podest

Hannover. Die Landesmeisterschaft Berg hat die Radsportler Niedersachsens gerufen, und der Aufruf hat ein großes Echo gefunden. Unter anderem bei der RSG Hannover, für die es in Osnabrück zwei bemerkenswerte Dreifach-Erfolge gab.

Auf der schweren Rundstrecke am Darumer Berg war es obendrein recht windig, was den Athleten noch mehr abverlangte. Clemens Hübler, früherer U23-Vizeweltmeister im Rudern, konnte das in der Amateurlasse nicht stoppen. Er setzte sich vorzeitig ab und gewann seine Solofahrt, als Zweiter kam RSG-Teamkollege Ole Rischbieter ebenfalls allein ins Ziel. Den Sprint des Feldes entschied Tobias Rahn für sich – die Freude bei der RSG war groß.



RSG-Trio auf dem Podest: Sieger Clemens Hübler (Mitte), Ole Rischbieter (links) und Tobias Rahn. FOTO: PRIVAT

Bei den Frauen brachte Favoritin Katharina Hinz von der RSG einen Abstand von rund 30 Metern zwischen sich und Teamkollegin Magdalena Röhrich, den sie bis ins Ziel hielt. Mit Johanna Rasche und Diana Westerheide kamen weitere RSG-Athletinnen als Dritte und Vierte an. Hinz hatte bereits den Straßentitel erobert, am Berg war es ihr zweiter Titel.

Im abschließenden Rennen der Männer-Elite gewann Sven Petersen von der RSG Bronze. In der U23 gab es Silber für Marvin Möhle vom Hannoverschen RC. In der U17 triumphierte Hendrik Helml vom Hannoverschen RC, Dritter wurde Jakob Fuchs von Blau-Gelb Langenhagen.

Erfolgreich war auch der weibliche Nachwuchs mit RSG-Fahrerin Viktoria Liebhaber, die Vizelandesmeisterin der U15 wurde, ebenfalls Silber ging an Anton Paul (RSG) in der U15. *sd*

Henley: Der DRC-Achter ist zufrieden

Hannover. Bis ins Viertelfinale der traditionsreichen Henley Royal Regatta konnten sie in den K.-o.-Duellen vorstoßen, dann war gegen das Boot mit den Lokalmatadoren Schluss: Der Achter vom DRC Hannover mit vier geflüchteten Ruderern aus der Ukraine an Bord hat sich bei der ältesten Ruder-Wettfahrt der Welt achthbar geschlagen. „Die Jungs waren super. Alle sind zufrieden, denn mehr war einfach nicht drin“, bilanzierte DRC-Trainer Milan Dzambasevic.

Am Start des Viertelfinals im Clubwettbewerb „Thames Challenge Cup“ war der DRC-Achter mit Steuerfrau Jana Hülsmeier, Schlagmann Artem Kasterin, Tom-Otis Brandes, Cornelius Dietrich, Bugmann Finn Lindemann sowie den vier Ukrainern Roman Rudenko, Pavlo Bolotov, Yevhen Sotnikov und Roman Pokryshka noch gut dabei. Aber nach 300 Metern setzte sich das Boot des englischen Leander RC vor Zehntausenden Zuschauern an der Themse Zug um Zug ab. Alle Zwischenspurts des DRC-Achters halfen nicht mehr, den Favoriten noch einmal Paroli zu bieten.

Am Ende ruderte Leander nach einer britischen Meile und 550 Yards mit mehr als drei Längen Vorsprung durchs Ziel. Nun bereitet sich der DRC-Achter auf den Start bei den deutschen Großboot-Meisterschaften an diesem Wochenende in Köln vor. *oh*

Von Stefan Dinse

Hannover. Schnellere Wettkämpfe, größere mediale Aufmerksamkeit und stärkere Konzentration vieler Sportarten. So ließe sich das alte olympische Prinzip auf die deutschen „Finals“ herunterbrechen, die am Donnerstag beginnen. In 18 Sportarten werden insgesamt 159 Meistertitel vergeben, größer war das Multisportevent nie. Die Wettbewerbe gehen in Düsseldorf, Duisburg, Kassel (Leichtathletik) und Berlin (Schwimmen) über die Bühne. Auch aus Hannover sind viele Athleten dabei – etliche mit Chancen auf Medaillen.

Turnen: Andreas Toba vom TK Hannover war im Kreuzhang mit Zusatzgewichten an den Ringen, als es passierte. „Dann hat es richtig geschepert“, schildert der 32-Jährige, den es an der Schulter erwischte. Aber: „Nichts Dramatisches, da muss ich jetzt die Zähne zusammenbeißen“, bekräftigt der Döhrener. Er will in Düsseldorf am Freitag dennoch im Mehrkampf bestehen und an einigen Geräten ins Finale – ebenso wie TKH-Kollege Glenn Trebing, der sich mit den Folgen einer Fußverletzung herumplagt. „Viele Turner haben momentan Wehwechen“, weiß Toba. An Medaillen denkt er „überhaupt nicht“, die Meisterschaften sind für ihn eher eine Vorbereitung auf die folgende interne WM-Qualifikation. Deutschlands Top-Turner Lukas Dauser hat auf die DM-Teilnahme verzichtet.

Schwimmen: Ungünstig liegen die Finals für etliche Schwimmer – immerhin beginnt am 14. Juli die WM in Fukuoka. Unter anderem Olympiastar Florian Wellbrock hat daher Kritik am Termin geäußert. Klar auf Medaillenkurs in Berlin ist Sven Schwarz von Waspo 98, Hannovers bester Schwimmer startet über die

400 und 800 Meter Freistil. „Ich freue mich sehr darauf, die Finals sind etwas Besonderes“, sagt Schwarz. Vereinskamerad Levin Peschlow hat gute Chancen über 1500 Meter, er ist als Schnellster gemeldet. Allein der Waspo-Tross ist groß, mehr als 20 Athleten sind dabei; es dürfte in erster Linie um das Erreichen der Endläufe gehen.

Kanu: Sprintspezialistin Paulina Paszek vom Hannoverschen KC konzentriert sich im K1 auf Gold. Die Vizeeuropameisterin im Vierer ist aktuell vielleicht sogar die beste Rennkanutin des Landes, im Vorjahr fehlten ihr sechs Zehntel zu Gold bei den Finals. Damals war ihre K2-Partnerin Jule Hake etwas schneller. Gut möglich, dass Paszek diesmal den Bug vorn hat. „Paulina ist in Topform“, sagt Landestrainer Jan Franck.

Judo: Erstmals sind die Kampfsportler bei den Finals dabei, die Mixed-Meisterschaften der Landesverbände werden in Düsseldorf ausgetragen. Zwar schmerzen die Ausfälle von Giovanna Scoccimarro (Kreuzbandriss) und Igor Wandtke (Schambeinentzündung), „aber wir haben ein schlagkräftiges Team“, sagt Landescoach Raik Schilbach. Zupferd ist Leichtgewichtlerin Pauline Starke vom JT Hannover, frisch mit Silber bei der EM in Krakau dekoriert.

Triathlon: Jonas Schomburg von Waspo 98, zuletzt Sechster im WTCS-Rennen von Cagliari, zählt im Einzel zu den Medaillenkandidaten. Der 29-Jährige ist am Freitag mit dem TV Germania Buschhütten obendrein Topfavorit in der Mixed-Relay-Staffel.

3x3-Basketball: Nur bei den Männern mischt der TK Hannover in der olympischen Variante mit, dafür aber in drei Mannschaften: Die Hannover O'Fivers treten mit den U18-

Der große Finals-Countdown

Heute geht es los: Hannovers Athleten starten mit vielen Medaillenchancen beim Multisportevent



Will trotz Schmerzen jubeln: Turnstar Andreas Toba plagen Schulterprobleme.

FOTO: IMAGO/MICHAEL WEBER

Nationalspielern Trebbe Möller und Tristan Kuska vom TKH an. Linus Beikame, Denzel Agyeman, Fabian Giessmann und Joshua Günther bilden die Formation mit dem einfachen Namen Hannover. Zum U18-Team Hannover gehören Möller, Giessmann, Yann Mayer und Kuska. „Bei den Männern ist Düsseldorf favorisiert“, sagt Bundestrainer Robert Birkenhagen aus Hannover, „aber es geht ja auch noch um die Qualifikation für die World-Tour-Masters, und das ist ein sehr reizvolles Ziel.“

Leichtathletik: Etliche Starter aus Hannover sind in Kassel dabei, 17 stehen auf den Listen. Ein spannen-

des Duell könnte es über 5000 Meter der Frauen geben: Svenja Pingpank (Hannover Athletics) ist mit der viertschnellsten Zeit gemeldet, Esther Jacobitz vom TK Hannover mit der siebtschnellsten. Jacobitz ist die Partnerin von Marathon-Meister Hendrik Pfeiffer und erst kürzlich mit ihm nach Hannover gezogen. Ob Hochsprung-Olympionikin Imke Onnen dabei sein wird, hat sie noch nicht entschieden – in der Meldephase ist die 96-Steinerin Zweite. **Klettern:** Immer an der Wand hoch geht es für ein Quintett aus Hannover im Bouldern in Duisburg. Vom Alpin-Club sind neben Lasse von Freier auch Samuel Frank, Marie

Koepfer, Anna Greve und Janne Eissenkolb dabei. Von Freier war jüngst Sechster bei den European Games und blieb dort sogar unter seinen Möglichkeiten. „Mein Ziel ist die Finalteilnahme, das Feld ist ziemlich stark. Wenn möglich will ich den Titel natürlich verteidigen“, sagt von Freier.

Drachenboot: Das starke Blackwave-Frauenteam vom SC Hannover startet bei den Finals offiziell für Magdeburg, gemeinsam schicken sie in Duisburg das „Beast Boat“ ins Rennen.

Alle Infos und den Zeitplan gibt es online auf www.diefinals.de

Der DTV hat Hitze-Sorgen

Wegen des Bewässerungsverbots drohen Verletzungen bei den Tennisspielerinnen

Von Sybille Schmidt

Hannover. Eigentlich war ein richtig schönes Heimspiel geplant. Am Samstag (12 Uhr) steht die Begegnung zwischen den Tennisfrauen des DTV Hannover und dem Club an der Alster auf dem Spielplan der 1. Bundesliga. Spannend schon, weil es ein Duell im Abstiegskampf ist. Ein bisschen emotional dazu, weil die ehemalige Geschäftsführerin des DTV, Sandra Fritsch, nun als Mitverantwortliche für die Gegner anreist.

Doch wann und wo diese Begegnung stattfindet, ist noch unklar. Die Wettervorhersage sorgt für Unruhe bei den Gastgebern aus Hannover. Verwunderlich, denn sonnige 30 Grad sind eigentlich beste Voraussetzungen für ein Tennismatch in der höchsten deutschen Spielklasse.

Doch die neue Verordnung der Region Hannover könnte sämtliche Ansetzungen über

den Haufen werfen. Demnach dürfen zwischen 11 und 18 Uhr Gärten, Sportanlagen, Grünflächen und Felder ab einer Temperatur von 24 Grad Celsius nicht mehr bewässert werden. „Und bei dieser Hitze müssen unsere Plätze nach jedem Satz bewässert werden“, schildert DTV-Geschäftsführer Gregor von Hinten. „Alles andere würde zu staubtrockenen Courts führen. Und das wäre für die Spielerinnen mit einem viel zu hohen Verletzungsrisiko verbunden.“

Bereits seit Montag versucht er mit allen Mitteln, von den hannoverschen Behörden eine Sondergenehmigung zu erhalten. Derzeit ist der Ausgang seiner Bemühungen aber noch offen. „Wir spielen also gedanklich mit allerlei Alternativszenarien.“ Die reichen von einem Spielbeginn um 8 Uhr, über eine komplette Verlegung in die Halle bis hin zu einer Austragung in Hamburg. „Das ist alles nicht besonders attraktiv, aber wir werden in keinem Fall einfach spielen und eine Verordnung ignorieren.“

Als realistisch sieht der DTV-Geschäftsführer einen Spielbeginn um 8 Uhr an. „Dann können wir wenigstens die Einzel draußen noch zu Ende spielen und würden für die Doppel in die Halle wechseln.“ Für die gedankliche Möglichkeit, das Spiel beim Club an der Alster auszutragen, gibt es Unterstützung seiner Vorgängerin: „Natürlich kann das Spiel bei uns stattfinden“, bestätigt Fritsch. „Das ist ja eine außerordentliche Situation, die es so noch nicht gab.“

Vom Deutschen Tennis Bund (DTB) hat der DTV auch Rückendeckung in Form einer Bitte um Sondergenehmigung. „Alles andere wird sich wohl erst Donnerstag oder Freitag entscheiden“, ahnt Gregor von Hinten.



Auf rotem Sand: DTV-Spielerin Julia Middendorf.

FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Freizeitspaß für Tierfreunde mit der HAZ

Ganzer Spaß zum halben Preis!

Limitiertes Kontingent:

Jetzt Tickets sichern und 50 Prozent sparen!

ERLEBNIS Sommer 2023

SEA LIFE
AUSVERKAUFT!

WILD PARK
LÜNEBURGER HEIDE
Hanstedt-Nindorf / Autobahn A7

WELT VOGEL PARK
AUSVERKAUFT!

SERENGETI
AUSVERKAUFT!

DINOSAURIER PARK
AUSVERKAUFT!

wolfcenter

WISENTGEHEGE
SPRINGE

Bestellen Sie jetzt!

- Online jederzeit unter tickets.haz.de
- Lokal in den Ticketshops und Geschäftsstellen von HAZ und NP

Nur solange der Vorrat reicht. Zzgl. Gebühren und evtl. Versandkosten.



Tickets



Hannoversche Allgemeine

